

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 91.

Mittwoch den 18. April.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sigung am 8. März.)

Als neue Mitglieder wurden proclamirt: Herr Hüttenbesitzer Chemnitz zu Rothenburg, Herr Apotheker Rebling, Herr Schlossermeister Büttner, Herr Schlossermeister Büchner, Herr Restaurateur Hädicke in Giebichenstein, Herr Bildhauer und Maler C. Landmann jun., Herr Spiritusfabrikant Kröhl, Hr. Hausbesitzer Dieß.

Herr Dr. Kohlmann sprach unter Vorzeigung sehr gelungener Proben über die Darstellung eines violetten und rothen Farbestoffes aus Torf, Stein- und Braunkohlen. Durch die unermüdlchen Anstrengungen der Chemie und der Technik ist es gelungen, unsere unterirdischen Kohlenstücke auf mannichfache Weise in zum Theil höchst werthvolle Producte umzuwandeln. Man gewinnt daraus Leuchtgas, Photogen, Solaröl und Paraffin, das unter dem Namen des Brönner'schen Fleckwassers vielfach angewandte Benzin, den Salmiatgeist, das Kreosot, das zum Parfümiren der Seife gebräuchliche künstliche Bittermandelöl, die Pikrinsäure, welche zum Gelbfärben der Wolle und Seide dient, und neuerdings sogar auch einen violetten und rothen Farbestoff für Seide, Wolle und Baumwolle von einer Schönheit und Dauerhaftigkeit, welche durch keins der bisherigen Mittel zu erreichen möglich war. Die Grundlage für die Darstellung dieses Farbestoffes ist das Anilin, eine ölarartige flüssige Flüssigkeit, welche von Prof. Runge kurz nach der Entdeckung des Reichenbach'schen Paraffins in den Destillationsproducten der Kohle aufgefunden ist. Obwohl dasselbe nach seinen für die Industrie so interessanten und wichtigen Eigenschaften schon längst bekannt war, so wurde es doch von den Praktikern

meist nur als ein wissenschaftliches Kunststückchen angesehen; erst mit der Errichtung ausgedehnter Photogen- und Paraffinfabriken, also mit dem gründlichen Eingehen in den Prozeß der trockenen Destillation von Torf, Braun- und Steinkohle, sah man mit offeneren Augen, wie die Darstellung von Anilin als Nebenprodukt eine höhere Verwerthung des Rohmaterials bedinge, andererseits aber auch den Kattunfabriken und überhaupt allen Färbereien ein billiges Ersatzmittel für die Orseille, den Safflor und die Cochenille in Aussicht stelle.

Bei der Destillation von Mineralkohlen erhält man bekanntlich einen dickflüssigen Theer; wird derselbe bei langsam gesteigerter Temperatur in großen, gußeisernen Blasen nochmals destillirt, so gehen die flüchtigeren Stoffe zuerst über, die, in der Vorlage verdichtet, eine dünne, ölarartige Flüssigkeit bilden, welche nach einer geeigneten Behandlung mit Schwefelsäure und Aetznatron und wiederholter Rectification als sogenanntes Benzin oder als Photogen in den Handel gebracht wird. Später geht bei der Destillation des Theers bei gesteigerter Temperatur eine specifisch schwerere Flüssigkeit über, welche bisher ausschließlich zu Schmier- oder Solaröl verarbeitet wurde. Man kann jedoch dies schwere Theeröl unbeschadet seiner bisherigen Verwendung zuerst vortheilhaft zur Darstellung von Anilin benutzen, wovon es eine geringe Menge in bereits fertigem Zustande enthält. Um das Anilin, dessen Menge nach der Verschiedenheit des Rohmaterials und der angewandten Temperatur sehr variiert, daraus abzuscheiden, braucht man nur möglichst wenig concentrirte Salzsäure mit einer großen, öfter zu erneuernden Menge Theeröl in der Wärme zu schütteln. Dadurch wird allmählig eine ziemlich concentrirte Lösung von salzsaurem Anilin erhalten, die sich nach einiger Ruhe auf dem Boden des Mischgefäßes ansammelt und durch einenheber von dem darüberstehenden Theeröl getrennt werden kann. Man fil-



trirt die salzsaure Lösung durch Lächer oder graues Löschpapier, concentrirt sie durch Verdampfen in einer Bleispanne noch mehr und destillirt sie endlich mit Kalkhydrat in einer gläsernen oder thönernen Retorte bei starkem Feuer und gutgeleiteter Abkühlung, wobei man das Anilin in der Vorlage als eine braune, auf dem Wasser schwimmende Flüssigkeit erhält.

(Fortsetzung folgt.)

Predigtanzeigen.

Zur Gedächtnißfeier des Todestages Melancthons (Donnerstag den 19. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 10 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Kirchenmusik: Hymnus von Spohr.

Zu St. Ulrich: Um 10 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindkernelle.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Pindkernelle.

Zu Neumarkt: Um 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Donnerstag den 19. April um 9 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Abends 8 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 19. d. M. Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung. **Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Für die folgenden Schiedsmanns-Bezirke haben nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode Neuwahlen stattgefunden:

Bezirk I. ausgeschieden: Herr Kaufm. Neufner, gewählt: Herr Kaufmann Rind.

Bezirk II. ausgeschieden: Herr Kaufmann Winzer, gewählt: Herr Maler Weber.

• III. ausgeschieden: Herr Rentier Stippius, gewählt: Herr Kaufmann Ruffer.

• VI. ausgeschieden: Herr Kaufmann Voigt, gewählt: Herr Kaufmann G. Keil.

• VII. ausgeschieden: Herr Kaufmann Hille, gewählt: Herr Mechanikus Marx.

VIII. ausgeschieden: Herr Professor Guerike, gewählt: Herr Kaufmann Richter.

• XI. ausgeschieden: Herr Dr. Schadeberg, gewählt: Herr Rentier Althen.

• XII. ausgeschieden: Hr. Zimmermstr. Wagner, gewählt: Herr Kaufmann Riecke.

Für Bezirk V. ist Herr Kaufmann Finger, für Bezirk IX. Herr Dr. Berthel wieder gewählt.

Für Bezirk IV. ist die Wahlperiode des Herrn Schornsteinfegermeisters Mangold jun., für Bezirk X. die des Herrn Zimmermeisters Zabel noch nicht abgelaufen.

Ein Verzeichniß der zu den einzelnen Bezirken gehörigen Straßen ist auf dem Plure des Rathhauses angeschlagen.

Halle, den 14. April 1860.

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

Die in letzter Zeit hier durch leichtfertiges Fahren und ungenügende Bespannung wieder stattgehabten Beschädigungen und Tödtungen veranlassen mich nach Anhörung des hiesigen Magistrats auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 hinsichtlich des Fahrens im hiesigen städtischen Polizei-Bezirk Folgendes anzuordnen:

- 1) der Gebrauch der sogenannten Zuckleine ist nicht gestattet, Zweispänniges Fuhrwerk darf nur mit der Kreuzleine, einspänniges nur mit Doppelzügel, beides nur mit stets eingelegtem, eisernen Gebiß gefahren werden.
- 2) Die Anspannung dreier Pferde nebeneinander — des einen Pferdes auf der sogenannten Wildbahn — ist nicht gestattet.
- 3) Begegnen sich Fuhrwerke, so haben sie sich auf mindestens 20 Schritte Entfernung gegenseitig **gleichmäßig** soweit rechts auszuweichen, daß die inwendigen Enden beider Achsen außer der Mittellinie des Fahrdammes sich befinden.
- 4) In gleicher Weise hat ein auf der Mitte des Fahrdammes vorfahrendes Fuhrwerk dem nachfolgenden **sofort** und längstens in der Entfernung von 20 Schritt auszuweichen, sobald der Führer des hintern Wagens durch Ruf

oder Peitschenknall einmal das Zeichen gegeben hat, daß er vorbeizufahren beabsichtige.

5) Auf der linken Seite des Fahrdammes darf nie, mit alleiniger Ausnahme des Vorbeifahrens an vorfahrenden oder stillhaltenden Geschirre gefahren werden; die Mitte des Fahrdammes kann befahren werden, wenn die Straße ganz frei von andern Fuhrwerk ist, andern Falls ist von Haus aus die rechte Seite einzuhalten.

6) Lastwagen aller Art, sie mögen beladen oder unbeladen, mit Zugvieh bespannt oder von Menschen gezogen sein, dürfen **nur im Schritt** gefahren werden.

Hinichts der Personen-Wagen und Reiter verbleibt es bei der Vorschrift des §. 49 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 22. October 1844, nach welcher auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, sowie an bewohnten, von Menschen besuchten Orten nicht schneller als in kurzem Trabe gefahren und geritten werden darf.

7) Für die Einhaltung der Bestimmungen ad 1 bis 6 incl. sind die Führer der Wagen verantwortlich und werden Zuwiderhandlungen mit einer Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß geahndet werden.

8) Vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. October dieses Jahres in Kraft.

Halle, den 14. August 1856.

Der Königliche Polizei-Director.

Vorstehende Verordnung wird wiederholt zur Kenntniß des Publicums gebracht.

Halle, den 13. April 1860.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Retourbriefe.

1) An Christian Maitner in Krath. 2) Cigarrenmacher Bernicke in Zeitz. 3) Klempnermeister Köcke in Mügeln. 4) Theresie Mietsch in Siebenlehn. 5) Inspector Kaiser in Klöden. 6) Carl Große in Berlin. 7) Emilie Raumann in Berlin mit 5 *R.* 8) Böttger in Frankenthal mit 3 *R.*

Halle, den 13. April 1860.

Königliches Post-Amt.

Ein kleiner Leiterwagen, für Hunde oder Ziegenböcke passend, und ein Handrollwagen stehen zu verkaufen kleiner Berlin Nr. 1 beim Schmiedemeister **Rönick**. Auch wird daselbst ein Lehrling gesucht.

Auction.

Montag den 23. April d. J. u. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier: div. gutes Mahagoni- und Birken-Mobiliar, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, gute Kleidungsstücke, Betten u. Wäsche; ferner 1 Mahagoni-Flügel, 1 Anker- u. 1 Cylinderuhr mit gold. Kette, 1 Parthie neue Wanduhren, Uhrmacher-Werkzeug, 1 Gas-Armlenlechter mit 2 Flammen u. Zubehör u. s. w.

Die Sachen stehen am Auctionstage Vormittag von 11—12 Uhr zur Ansicht.

Elste, gerichtl. Auct.-Commiff. u. Taxator.

Holz-Auction.

Mittwoch den 18. April d. J. Nachmittag 2 Uhr sollen die vor dem Gehöfte Schimmelgasse 6 stehenden Bäume, bestehend aus **Pappeln, Kastanien** und **Alazien** auf dem Stamme, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

C. Hanke.

Melanchthon's Leben und Bild,

2 $\frac{1}{2}$ *Gr.*, ist vorräthig bei

Petersen, Barsüßerstraße Nr. 12.

Schulbücher, die in den **städtischen Waisenhause** eingeführt sind, in dauerhaften Einbänden (Rücken und Ecken in Leder) zu den billigsten Preisen bei

Schrödel & Simon in Halle.

Schulbücher

bei **H. Berner**, große Ulrichsstraße 8.

Schulbücher, alt und neu, Mappen, Schreibebücher, nur mit gutem Papier, Notizbücher, die besten Tinten, so wie alle Schreib- und Zeichenmaterialien empfiehlt gut und billigt die Papierhandlung von **G. F. Bretschneider** am Waisenhause.

Zwiebel-Kartoffeln und alle Arten Saamen-Kartoffeln große Ulrichsstraße Nr. 10 im Keller.

Frau **Schaaf.**

Saamen-Kartoffeln,

Sechswochen-, Johannis- und frühe blaue, im **Rathswerder.**

Kohlensteine vom Streichplatz zu Oberglauchha Nr. 26 werden von jetzt ab zum Preise von 4 *R.* frei in das Haus und auf dem Platze selbst zum Preise von 3 *R.* 10 *Gr.* geliefert.

Halle, im April 1860.

Bernstein.

Zwei Badewannen mit Eisen-Beschlag wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
große Brauhausgasse Nr. 9.

1/2 Dhd. neue fluchtr. Rohrstühle verk. Leipzigerstr. 6.

Ein Tisch und ein Waschtisch ist zu verkaufen
Geiststraße Nr. 31.

Ein fast ganz neuer Göpel mit Stangen und Walzwerk ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 26.

15 — 20,000 St. Lehmsteine sind wegen Mangel an Moos billig zu verk. am rothen Thore bei **Lincke**.

Eine halbrunde Gartenlaube mit Bänken und ein Reißzeug zu verkaufen Neugasse Nr. 15.

Jeden Dienstag und Sonnabend sehr guten alten Käse, selbstfabricirt.

F. König, Käsefabrikant aus Bernburg.

Täglich frische Milch zu haben
Passendorf Nr. 6.

Seit dem 1. d. M. wohne ich **Schülershof Nr. 8**. Auch suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt. **Gustav Biesecker**, Maler.

Ein gewandter Kellner wird sofort gesucht in den „drei Königen.“

Einen Lehrling sucht der Glasermeister **Brandt**, an der neuen Promenade, Mauergasse Nr. 10.

Zum 1. Mai wird ein Dienstmädchen, welches gut empfohlen ist, gesucht Leipzigerstr. 67, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, elternlos, aus achtbarer Familie, welche keine Arbeit scheuet, sucht baldigst eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Näheres
Berggasse Nr. 1.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst sofort oder zum 1. Mai gr. Brauhausgasse Nr. 16.

Eine gesunde Amme sucht sobald wie möglich eine Stelle. Zu erfragen Steg Nr. 9.

Ein ruhiger pünktlich zins zahlender Miether sucht in einem anst. Hause in Mitte der Stadt zum 1. Juli eine Wohnung im Preise von 40 bis 70 *R.* Adressen unter E. F. mit gefälliger Angabe der Straße, Räumlichkeiten und des Preises bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2 gute Betten zu vermieten Töpferplan Nr. 8.

Eine Stube zu vermieten Schülershof Nr. 15.

Zum 1. October wird ein Logis gesucht von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Adressen nebst Preisangabe wolle man gefälligst unter B. H. in der Exped. d. Bl. abgeben.

Eine Wohnung, bestehend aus Entrée, 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und übrigen Zubehör nebst Gartenpromenade, ist Steinweg Nr. 25 zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Ein Parterre-Logis ist sofort oder zum 1. Juli, so auch eine kleine Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten Schmeerstraße Nr. 32.

Große Märkerstraße Nr. 4 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Ein Logis zu 24 *R.* für eine Dame jetzt oder 1. Juli beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit allem Zubehör, jetzt zu vermieten und am 1. Juli d. J. zu beziehen
Magdeburger Chaussee Nr. 11.

Stube, Kammer, Küche kl. Ulrichsstraße 32.

Eine kleine Stube mit Möbeln ist an einen Herrn zu vermieten Rittergasse Nr. 4, 2 Treppen.

 Ein sehr freundliches Zimmer mit Schlafcabinet, möblirt und mit Aufwartung, ist von jetzt ab zu vermieten. Das Nähere
Barfüßerstrasse Nr. 12, eine Treppe.

Schlafstellen für solide Herren offen Mittelwache Nr. 13 bei **Grohse**.

Ein Portemonnaie m. Geld gef. Herrenstr. 10, 1 Tr.

Ein Cochinchinahahn ist zugeflogen hinter dem Waisenhausgarten.

Eine Weste ist gefunden. Abzuholen
hoher Krämm Nr. 2.

Heute wurde angestekt:
 **Zweite Sendung Bock-**
 **bier, à Seidel 2 1/2 *Sgr.***
Hôtel Garni „zur Börse.“

Die Annonce in Nr. 89 des Hall. Tageblatts vom Schneidermeister **C. Richter** geht nicht von mir aus, indem ich zwar Breitenstraße Nr. 8 wohne, aber nicht **C. Richter**, sondern **W. Richter** heiße.
W. Richter, Schneidermeister,
Breitenstraße Nr. 8.